

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. Februar 2018 01:06

Zitat von WillG

Ich weiß halt nicht, ob man das so einfach pauschalisieren kann. DU fandest Mathe schwieriger, mit deinen individuellen Stärken und Schwächen. Ob das allen anderen auch so geht?

Ich hab es oben schon mal geschrieben: Ich habe bei der Mathevorbereitung für Englisch und Mathe fast nichts gemacht und hatte trotzdem sehr gute Noten. An Geschichte bin ich beinahe verzweifelt und auch fast gescheitert.

Ja ... aber weisst Du, jetzt sind wir wieder bei dem Unterschied Schulfach vs. Studienfach. Ich kann Dir nur sagen, dass für mich Mathe in der Schule pipi war, an der Uni (und das nur im Nebenfach!) war es dagegen eine fette Kröte. Das ist doch genau das gleiche, wenn man nun Englisch in der Schule als Fremdsprache lernt und an der Uni dann als Literaturfach studiert. Ich erwähnte es ja schon mal: so wie ich Chemie unterrichte, ist es dann tatsächlich auch an der Uni. Kommt noch einiges dazu, ja, aber das, was meine Schüler bei mir lernen, können sie exakt so an der Uni weiter benutzen. Die bringen auch schon einiges an Laborerfahrung mit, wohingegen ich selbst als Schülerin nicht ein einziges mal selbst ein Reagenzglas in der Hand hatte.

Bei uns macht kaum je einer die Matura in Geschichte. Wenn, dann wäre es irgendeine Art von Ergänzungsfach, das mit Geschichte zu tun hat und dann wird nur der Stoff der 4. Klasse geprüft. Ich bin mir absolut sicher, die würden allesamt kotzen, müssten sie eine schriftliche Prüfung in Geschichte ablegen und sich den Stoff der letzten 4 Jahre dafür reinziehen. Englisch - und auch das schrieb ich schon mal - das kann man am Ende der 13. Klasse dann halt einfach, oder man kann es nichts. Zum Lernen ist es dann eh zu spät (zumindest für die Prüfung).